

**COER13: Übersicht zur 5. Kurseinheit**

# **OER an Schule & Hochschule**

**Organisationale Aspekte und strategische Ansätze**

# Zum Hintergrund dieser Kurseinheit

1 / 14

## In den bisherigen vier Einheiten des COER13 hat sich gezeigt:

- Viele Initiativen und viele einzelne Engagierte befassen sich mit OER – und das ist ermutigend, denn man ist nicht auf „offizielle“ Commitments von Bildungsinstitutionen oder von staatlicher Seite angewiesen.
- Trotzdem: Für eine nachhaltige Entwicklung der OER-Bewegung ist es wichtig, dass auch Institutionen und nationale Gremien Verantwortung übernehmen. Denn sonst gibt es zwar viele Aufrufe zum Engagement, aber eben doch nur wenige verbindliche Verpflichtungen – wie gerade in Deutschland.

## In dieser Kurseinheit geht es deshalb vor allem um:

- Hintergrundinformationen: Geschichte, Grundlagen-Papiere, Dokumente
- Statements und Beispiele für organisationale / nationale / internationale Strategien und Projekte
- (Nicht nur) für wOERker: Der [OER-Strategie-Wunschzettel](#)

# Einige Eckpunkte der OER-Bewegung

2 / 14

- **2001:** Das Projekt [Open Courseware](#) (OCW) des MIT (Massachusetts Institute of Technology) gilt als Startpunkt der OER-Bewegungen: Die Universität macht ihre Lehr- und Lernmaterialien frei und öffentlich zugänglich.
- **2002:** Die **UNESCO** benutzt als erste Organisation den Begriff Open Educational Resources (OER). Seitdem hat sie sich in unterschiedlichen Aktivitäten engagiert (interessante Seiten: UNESCO website – [OER pages](#); UNESCO [OER Community](#); [OER resources community](#); UNESCO OER: [Community wiki](#)).
- **2007:** Als Meilenstein der OER-Bewegung gilt die „**Kapstädter Erklärung für offene Bildung und offene Bildungsressourcen**“ (dazu mehr auf der nächsten Seite).
- **2009:** In Kalifornien wurde durch den damaligen Gouverneur Schwarzenegger die [digital textbook initiative](#) gestartet. Ziel es ist, mittelfristig alle traditionellen Lehrbücher durch digitale abzulösen. Dadurch sind erstmals nicht nur OER-Freiwillige betroffen. Die Initiative zeigt, welchen Einfluss politische Entscheidungen haben können – auch wenn die Umsetzung ganz [problemlos](#) läuft ...
- **2011:** In Deutschland löst die Aufregung um den [Schultrojaner](#) – ein Programm, das Schulcomputer auf urheberrechtlich geschützte Werke untersuchen sollte – erstmals eine Diskussion über OER als Alternative zu Materialien der Schulbuchverlage aus.

# Cape Town Open Education Declaration

3 / 14

Die als Meilenstein der OER-Bewegung geltende **Kapstädter Erklärung für offene Bildung und offene Bildungsressourcen** aus dem Jahr 2007 entstand bei einem Treffen der Shuttleworth Foundation und des Open Society Institute. In der Petition, die von einer Vereinigung von Lehrenden, Studierenden, Stiftungen und Internetpionieren in Gang gebracht wurde, werden Regierungen, Verwaltungen, Schulen und Universitäten aufgefordert, mit staatlichen Geldern geförderte Unterrichtsmaterialien frei verfügbar zu machen. So heißt es unter Punkt 3 **"Richtlinien und Politik"**:

„Regierungen, Verwaltungen, Schulen und Universitäten sollen frei zugängliche Bildungsmaterialien zu einem Thema mit Priorität machen. Bildungsmaterialien, die mit Hilfe von Steuergeldern erstellt werden, sollten offen zugänglich sein. Bei der Auswahl anerkannter Lehrmaterialien für den Unterricht und die Lehre, sollen 'Open Educational Resources' Vorzug finden. Bildungseinrichtungen sollen aktiv frei zugängliche Materialien fördern und ihre Relevanz hervorheben.“

Quelle: <http://www.capetowndeclaration.org/translations/german-translation>

# Nationale Strategien

4 / 14

Seit der **Kapstädter Erklärung** haben verschiedene Länder Nationalstrategien zum Einsatz von OER beschlossen:

- **2007: Indien** war das erste Land, das eine Nationale *E-Content and Curriculum Initiative* veröffentlichte ([National Knowledge Commission 2007](#)).
- **2009 – 2013:** Die **Niederlande** fördern das nationale [Wikiwijs](#) Programm, dessen Ziel die Einführung von OER in allen Bildungsbereichen ist.
- **2011:** In den **USA** startete ein 2 Milliarden Dollar umfassendes 4-Jahres-Programm, das die Entwicklung von OER und Bildungsmaßnahmen enthält ([TAACCCT](#)).
- Viele weitere Staaten entwickelten Programme und Maßnahmen zur Einführung und Unterstützung von OER, z.B. Brasilien, China, Indonesia, Japan, Korea, Polen, Südafrika, die Türkei, Vietnam und Großbritannien.
- Einen Überblick über den Stand von OER in verschiedenen Staaten geben die Länderstudien auf der Seite [http://www.poerup.info/key\\_outputs.html](http://www.poerup.info/key_outputs.html).



# Beispiele für internationale Projekte

5 / 14

- Im Frühjahr 2012 wurde in **Polen** das **Digitale Schulprogramm** beschlossen, das eine Initiative zu offenen, digitalen Lehrbüchern enthält: Mit 45 Millionen polnischen Zloty (ca. 11 Mio. Euro) ist es das bisher größte polnische OER-Projekt, vermutlich ist es sogar das größte in Europa: Für die Schulstufen 4 bis 6 sollen alle notwendigen **Schulbücher neu entwickelt** und mit einer **Creative-Commons-Lizenz** veröffentlicht werden. (<http://nowoczesnapolska.org.pl/category/koalicja-otwartej-edukacji/>)
- Die **Open High School of Utah** ist eine staatlich anerkannte Online-High School in den USA, die sich verpflichtet hat, sämtliche Lehrmaterialien in ihren Kursen auf Basis von OER zu erstellen und nur freie Software zu benutzen. Damit soll erreicht werden, dass sämtliche Bildungsressourcen frei kopiert, verändert und weitergegeben werden dürfen, um so die größtmögliche Flexibilität bei der Verwendung durch Lehrende, aber auch Schüler und Eltern zu ermöglichen. (<http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/1345/2419>)

Eine exemplarische Sammlung verschiedener internationaler Institutionen mit OER-Policy findet sich unter: [http://wikieducator.org/Exemplary\\_Collection\\_of\\_institutions\\_with\\_OER\\_policy](http://wikieducator.org/Exemplary_Collection_of_institutions_with_OER_policy)

## ... und der Stand in Deutschland?

6 / 14

Im Jahr 2011 wurde eine OECD-Umfrage zum Thema OER unter 34 Mitgliedsstaaten durchgeführt.

- Deutschland gehörte (neben Australien, der Schweiz und Island) zu den vier Ländern, die angaben, nicht zur OER-Bewegung zu gehören.
- Es wurden starke Einwände gegen OER geltend gemacht, z.B. dass OER zu Nachteilen für bildungsferne Gruppen führen könnten, dass es noch keine nachhaltigen Business-Modelle gebe und Copyright-Fragen noch nicht geklärt sind.
- Deutschland war das einzige Land, das angab, es erwarte nicht, dass OER in näherer Zukunft politische Priorität bekämen. (Zu den [Ergebnissen der Umfrage](#))
- Stärker engagiert ist Deutschland im Bereich des Open Access: Die **Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft** des [Aktionsbündnisses Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft](#) haben immerhin **6 Wissenschaftsinstitutionen** und über **370 Organisationen** aus dem Bereich Bildung unterzeichnet, darunter viele Hochschulen. Die Initiative fordert einen freien Zugang zur weltweiten Information für Zwecke der Bildung und Wissenschaft mit Hilfe der digitalen Medien.

# Beispiele im deutschsprachigen Raum

7 / 14

Obwohl tatsächlich nur wenige Schulen und Hochschulen etwa ein Strategiepapier zu OER vorweisen können, gibt es einige ermutigende Beispiele für das Engagement in diesem Bereich:

- Die TU Graz nimmt eine strategische Vorreiterrolle ein: Als vermutlich derzeit einzige deutschsprachige Universität hat sie eine OER-Strategie, die auf die Etablierung lebenslangen Lernens zielt. Auf dem [Open Content-Portal](#) werden neben verschiedenen Kursmaterialien auch Veranstaltungsaufzeichnungen zur Verfügung gestellt (vgl. [Ebner & Schön](#) 2013)
- Auch die Universität Klagenfurt bietet mit [OpenCourseWare Klagenfurt](#) ein frei zugängliches Archiv für Lehrmaterialien, die in der Form von Kursen organisiert sind.
- Die TU Darmstadt hat mit der Plattform [OpenLearnWare](#) eine zentrale Website für alle OER der TU eingerichtet. Dipl.-Päd. Christian Hoppe stellt die Plattform und das Konzept im [COER13-Online-Event](#) sowie in einem [Podcast-Interview](#) auf e-teaching.org vor.
- Die TU Darmstadt stellt außerdem eine [Linksammlung](#) zur Verfügung, die auf Lernmaterialien und OER anderer Bildungseinrichtungen hinweisen



# Öffentlich zugängliche Audio- oder/und Video-Aufzeichnungen von Hochschulen:

8 / 14

- Ludwig-Maximilians-Universität München ist auf iTunes U vertreten ([zur Seite „LMU on iTunes U“](#)); zu dieser strategischen Entscheidung und weiteren Aspekten hat Armin Rubner [e-teaching.org](#) ein [Interview](#) gegeben.
- Weitere auf iTunes U vertretende Hochschulen sind z.B. : [Karl-Franzens-Universität Graz](#), [Universität Innsbruck](#), [TU Graz](#), [RWTH Aachen](#), [Universität Hamburg](#), [Leibniz Universität Hannover](#), [Zeppelin Universität](#)
- Andere Hochschulen haben eigene Repositorien entwickelt, z.B. die Universität Erlangen mit ihrem [Online-Archiv](#) oder die Universität Tübingen mit dem [Multimedia-Server timms](#)
- Eine Sammlung internationaler, frei zugänglicher Mediendatenbanken und OER-Repositoryen findet sich auf <http://www.e-teaching.org/materialien/mediendatenbanken/>

# Leitlinien zu OER

9 / 14

2011 veröffentlichten UNESCO und COL [Leitlinien zu Offenen Bildungsressourcen in Hochschulen](#). Danach sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Entwicklung von institutionellen Strategien für die Integration von OER,
- Förderung der Investitionen in die Entwicklung, Aneignung und Anpassung von qualitativ hochwertigen Lernmaterialien durch Anreize,
- Anerkennung der wichtigen Rolle der Bildungsressourcen in internen Qualitätssicherungsprozessen,
- Schaffung flexibler Copyright-Regelungen,
- institutionelle Unterstützung durch Ressourcenbereitstellung,
- Sicherstellung des IKT-Zugangs für Mitarbeiter/innen und Studierende,
- Entwicklung von institutionellen Leitlinien und Praktiken der Sicherung und des
- Zugangs zu OER sowie
- regelmäßige Überprüfung der institutionellen OER-Praktiken.

(Die Übersetzung wurde übernommen aus: [Ebner & Schön](#) 2013)

# OER-Leitlinien auf Hochschulebene

10 / 14

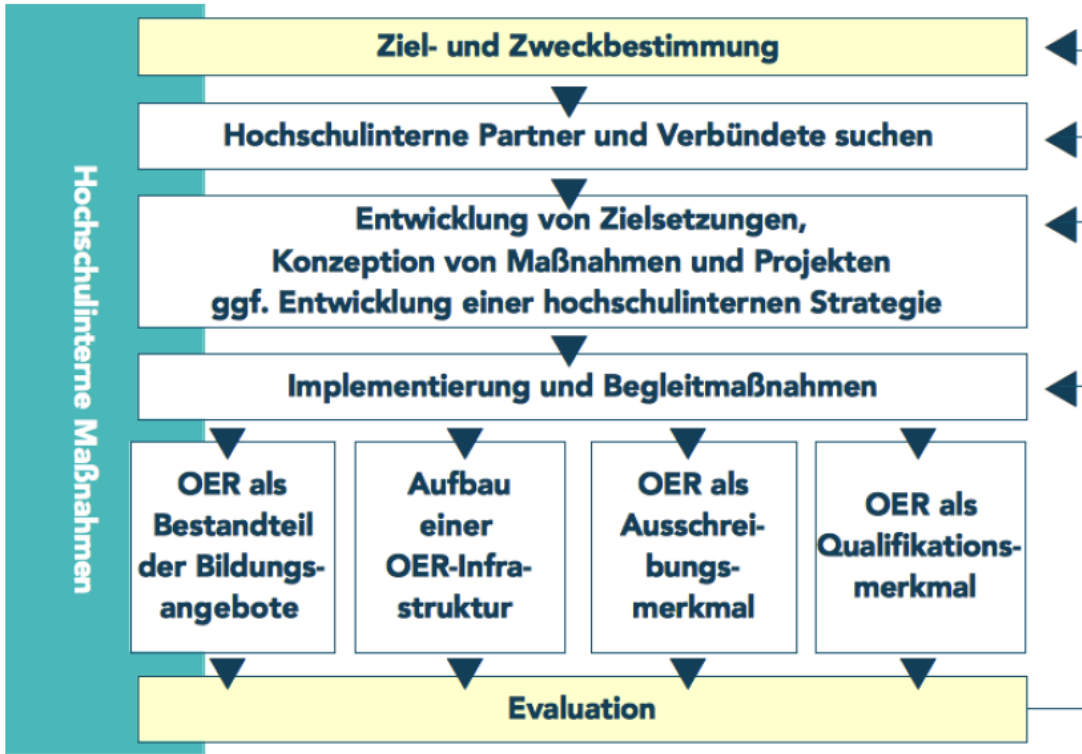
In einem Konzept-Entwurf für „**Leitlinien für Maßnahmen zu offenen Bildungsressourcen für hochschuldidaktische Einrichtungen**“ schlagen [Martin Ebner und Sandra Schön](#) (2013) vor, bei der Integration von OER an Hochschulen auf drei Ebenen anzusetzen:

- Maßnahmen innerhalb (medien)didaktischer Einrichtungen an Hochschulen
- Hochschulinterne / hochschulverbandsinterne Maßnahmen (dazu mehr auf nächsten Seite)
- Hochschulübergreifende / hochschulverbandsübergreifende Maßnahmen

Durch Maßnahmen innerhalb der (medien)didaktischen Einrichtungen könnte gesichert werden, dass qualifizierte und mit anderen Institutionen vernetzte Mitarbeiter zur Verfügung stehen, dass OER in didaktisch sinnvollen Szenarien zum Einsatz kommen, und ggf. schon OER erstellt und veröffentlicht werden können.

Durch einen hochschulübergreifenden Austausch kann es erheblich erleichtert werden, in dem dynamischen Bereich auf dem neusten Stand zu bleiben – und auch neue, z.B. rechtliche Rahmenbedingungen mitzugestalten. Darüber hinaus könnte er sich auch auf PR-Maßnahmen positiv auswirken.

# Hochschulinterne Maßnahmen zur Integration von OER



Die Abbildung zeigt, welche unterschiedlichen Aspekte und Ebenen bei der Entwicklung einer Hochschulstrategie für OER eine Rolle spielen und wie diese verschiedenen Felder miteinander verbunden sind.

(Abbildung: Leitlinien für hochschul-(verbands)interne Maßnahmen: [Ebner & Schön](#), 2013, S. 22)

# (Nicht nur) für wOERker: Stand der Dinge – und wohin soll es gehen?

12 / 14

## Möglichkeit 1:

Schildern Sie (in einem Blogbeitrag oder im Forum) den Stand der Dinge an Ihrer Schule/Hochschule bzw. in Ihrem Arbeitskontext mit Zielrichtung auf die Frage:

- Welche Unterstützung würden Sie als OER-begeisterte Bildungsexperten von Ihrer Institution – Schule, Hochschule, sonstige Einrichtung/Arbeitskontext – beim Einsatz von OER wünschen?
- Was wäre notwendig, damit sich auch Kolleg/innen beteiligen, die sich bisher nicht mit dem Thema beschäftigt haben? Welche Aspekte sind besonders wichtig: Organisation, Kultur, Technik oder ...?



# (Nicht nur) für wOERker: der COER13-Strategie-Wunschzettel

13 / 14

## Möglichkeit 2:

Arbeiten Sie mit am OER-Wiki <http://oer.tugraz.at>:

- Dort ist eine Rubrik „OER-Strategie – der COER13-Wunschzettel“ eingerichtet, in der eine gemeinsame Wunschliste erstellt werden kann oder auch exemplarische Strategiepapiere für verschiedene Bildungseinrichtungen
- Auch an allen anderen Bereichen des OER-Wikis können Sie mitschreiben, sie ergänzen, aktualisieren und alles was bei COER13 behandelt wurde und noch nicht im Wiki steht, einfügen.

**Das OER-Wiki soll ein Wegweiser in der deutschsprachigen OER-Landschaft werden: Hier können Projekte, Sammlungen und Angebote verlinkt werden, und es soll über alle relevanten OER-Facetten informieren, von einführende Informationen bis zu Lizenzen.**

# Weiterführende Literatur und Links

14 / 14

- Ebner, Martin & Schön, Sandra (2013): Offene Bildungsressourcen als Auftrag und Chance – Leitlinien für (medien)didaktische Einrichtungen an Hochschulen. In: Gabi Reinmann, Martin Ebner & Sandra Schön (Hrsg.): Hochschuldidaktik im Zeichen von Heterogenität und Vielfalt. Doppelfestschrift für Peter Baumgartner und Rolf Schulmeister. <http://bimsev.de/>
- Geser, Guntram (2007): Open Educational Practices and Resources. OLCOS Roadmap 2012. Salzburg: SalzburgResearch. [http://www.olcos.org/cms/upload/docs/olcos\\_roadmap.pdf](http://www.olcos.org/cms/upload/docs/olcos_roadmap.pdf) (Die von dem EU-geförderten Projekt **OLCOS** herausgegebene Roadmap bietet eine Bestandsaufnahme über Förderung der Herstellung, Verbreitung und Nutzbarmachung von OER in Europa sowie zahlreiche Empfehlungen für unterschiedliche Personengruppen, z.B. politische Entscheidungsträger, Lehrende, Weiterbildner, Studierende.)
- Jacobi, Ria & van der Woert, Nicolai (2012): Trend Report: Open Educational Resources. Herausgegeben von der Special Interest Group Open Educational Resources des niederländischen Verbunds SURF. ([zum pdf](#))
- UNESCO & COL (2011). Guidelines for Open Educational Resources (OER) in Higher Education: <http://www.col.org/resources/publications/Pages/detail.aspx?PID=364>
- POERUP – Policies for OER Uptake: <http://www.poerup.info/index.html> . Das POERUP-Konsortium wird von von mehreren europäischen und kanadischen Hochschulen getragen. POERUP erforscht , wie Regierungen und Bildungsinstitutionen dazu angeregt werden können, OER zu fördern. Es lohnt sich auf der Seite zu stöbern, wie die [Übersicht von Bacsich](#) zeigt.
- Exemplarische Sammlung verschiedener Institution mit OER-Policy : [http://wikieducator.org/Exemplary\\_Collection\\_of\\_institutions\\_with\\_OER\\_policy](http://wikieducator.org/Exemplary_Collection_of_institutions_with_OER_policy)